

## Gefährliche Fälschungen

Handel mit nachgeahmten Waren, die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken bergen

### ZUSAMMENFASSUNG



In dieser Studie werden der Umfang und die Tendenzen des Handels mit nachgeahmten Waren, die eine Gefahr für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt darstellen, quantitativ bewertet. Die Studie beruht auf einer Analyse eines einzigartigen internationalen Datensatzes zu Zollbeschlagnahmen und anderen Durchsetzungsdaten in Kombination mit strukturierten Interviews mit Durchsetzungsexperten.

Grundsätzlich sind alle nachgeahmten Waren mit Risiken behaftet und können eine gewisse Bedrohung für die Nutzer darstellen. Um unterschiedlichen Risikograden Rechnung zu tragen, werden in der Studie zwei spezifische Ansätze zur Bestimmung des Umfangs gefährlicher Fälschungen eingeführt.

Bei dem breit angelegten Ansatz werden die Waren berücksichtigt, die produktspezifische Sicherheitsstandards erfüllen müssen und/oder in den Anwendungsbereich der Lebens- und Arzneimittelbehörde der USA (US Food and Drug Administration, FDA) fallen und/oder Gegenstand des US-amerikanischen Gesetzentwurfs „SHOP SAFE ACT“ sind. Bei Anwendung dieses Ansatzes wird festgestellt, dass Bekleidung, Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, optische und medizinische Geräte sowie Arzneimittel, die am häufigsten vorkommenden gefährlichen Fälschungen sind.

Mit mehr als drei Viertel der Beschlagnahmen sind China und Hongkong (China) die größten Ausführer von gefährlichen Fälschungen. Aufgrund der zunehmenden Beliebtheit des elektronischen Handels sind Postpakete die häufigste Versandart für gefährliche Fälschungen. Dies erschwert die Screening- und Aufdeckungsverfahren erheblich und verringert das Aufdeckungs- und Sanktionsrisiko. Die Europäische Union und die Vereinigten Staaten waren die Hauptbestimmungsländer der Kleinpakete, die gefährliche Waren enthielten. In Bezug auf den Wert der Beschlagnahmen dominieren jedoch Sendungen per Seefracht eindeutig. Die Verteilung der auf dem Seeweg versandten gefährlichen Fälschungen war unterschiedlich, wobei die arabischen Golfstaaten an erster Stelle der Liste standen.

Bei einem gezielteren, engerer gefassten Ansatz werden nur Lebensmittel, Arzneimittel, Kosmetika und Warenkategorien herangezogen, die am häufigsten Gegenstand von Sicherheitswarnungen und Rückrufaktionen waren. Mit diesem Ansatz wird deutlich, dass die am häufigsten gehandelten Warenkategorien gefährlicher Fälschungen Parfümeriewaren, Kosmetika, Bekleidung, Spielzeug, Ersatzteile für Kraftfahrzeuge sowie Arzneimittel waren. Die meisten dieser Waren stammten aus China (55 % der weltweiten Zollbeschlagnahmen) und Hongkong (China) (19 %). 60 % der beschlagnahmten gefährlichen Waren wurden auf dem Postweg versandt; mit Blick auf den Wert der Beschlagnahmen war der Seeweg hingegen der vorherrschende Verkehrsträger.

Auf den Online-Verkauf entfielen 60 % der weltweiten Beschlagnahmen gefährlicher Produkte, die für die EU bestimmt waren. In Bezug auf den Wert der Beschlagnahmen machten sie jedoch nur einen kleinen Anteil aus. Unter den gefährlichen Fälschungen, die online bestellt wurden, waren Kosmetika am häufigsten, gefolgt von Bekleidung, Spielzeug und Ersatzteile für Kraftfahrzeuge. Die meisten dieser Waren (75 %) wurden aus China versandt.

Die COVID-19-Pandemie hat den Handel mit gefährlichen nachgeahmten Waren beeinträchtigt, und in den meisten Fällen hat die Krise bestehende Tendenzen verschärft. Dies gilt insbesondere für nachgeahmte Arzneimittel sowie andere Hochrisikosektoren wie Alkohol, wo gebrochene Lieferketten und eine Verschiebung der Nachfrage neues Potenzial

für kriminelle Aktivitäten geschaffen haben. Dieser insgesamt starke Anstieg an nachgeahmten Waren betraf jedoch nicht nur Arzneimittel und persönliche Schutzausrüstung (PSA), sondern auch viele andere Waren, die auch Gesundheits- und Sicherheitsrisiken bergen können, einschließlich Konsumgüter und Ersatzteile.

Damit Regierungen das Risiko des Handels mit gefährlichen nachgeahmten und unerlaubt hergestellten Waren einschätzen und bekämpfen können, benötigen sie aktuelle Informationen über dessen Ausmaß, Umfang und Tendenzen. Diese Studie ist Teil einer Initiative zur kontinuierlichen Überwachung, um die Formulierung und Durchsetzung politischer Maßnahmen zu unterstützen.